

Auswirkungen von Privatisierung auf Exporte und Arbeitsplätze

Führt die Privatisierung von Staatsunternehmen zu positiven Wechselwirkungen zwischen Exporten und Beschäftigung?

Schlagworte: Privatisierung, Export, Beschäftigung, Staatsunternehmen, Transformationsländer

RELEVANZ DES THEMAS

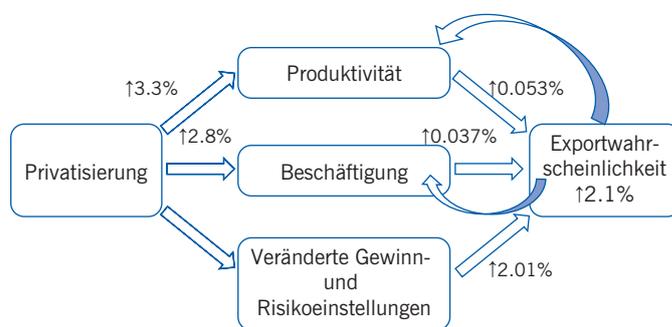
Die Privatisierung staatseigener Unternehmen in Transformationsländern hat vielfach zu Produktivitätssteigerungen und – gegenteiligen Befürchtungen zum Trotz – auch zu Beschäftigungszuwächsen geführt. Dieser positive Effekt lässt sich noch verstärken, wenn mit der Privatisierung eine Förderung der Exporttätigkeit einhergeht. Eine aktuelle Analyse chinesischer Unternehmen zeigt, dass sich die Privatisierung kurz- wie langfristig positiv auf Exportorientierung, Beschäftigung und Produktivität auswirkt. Der Effekt geht primär auf veränderte Gewinn- und Risikoeinstellungen der Unternehmen aufgrund des erhöhten Wettbewerbsdrucks zurück.

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- ⊕ Die Privatisierung von Staatsunternehmen in Transformationsländern steigert Produktivität und Beschäftigung.
- ⊕ Die Exportorientierung privatisierter Unternehmen nimmt aufgrund veränderter Einstellungen zu Risiken und Gewinnen zu.
- ⊕ Privatisierung kann positive Wechselwirkungen zwischen Produktivität, Exporten und Beschäftigung in Gang setzen.
- ⊕ Durch die Einschränkung von Managementbeteiligungen und institutionelle Reformen lassen sich die Vorteile der Privatisierung maximieren.

Privatisierung betrifft Exporte über verschiedene Kanäle



Anm.: Zahlen mit Pfeilen stellen die Größe des Effekts dar.
Quelle: [1].

IZA
World of Labor

Contra

- ⊖ Der geschätzte Effekt der Privatisierung auf die Exporttätigkeit konzentriert sich primär auf kleine und mittlere Unternehmen.
- ⊖ Es gibt kaum empirische Belege für die Privatisierungseffekte bei großen Unternehmen.
- ⊖ Die bisherigen Erkenntnisse beschränken sich fast ausschließlich auf China sowie die ehemalige Sowjetunion und lassen sich nicht notwendigerweise auf weniger entwickelte Volkswirtschaften übertragen.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Die Befürchtung, dass es durch Privatisierung von Staatsunternehmen in Transformations- und Schwellenländern zu massivem Stellenabbau kommen würde, ist unbegründet. Im Gegenteil: Beschäftigung und Produktivität nehmen gleichermaßen zu. Zudem fördert die Privatisierung den Export, was wiederum eine positive Rückkopplung zwischen Beschäftigung, Produktivität und Export bewirkt. Durch die Einschränkung von Managementbeteiligungen und institutionelle Reformen zur Stärkung des freien Handels und Finanzverkehrs sowie zur Korruptionsbekämpfung lassen sich die Vorteile noch steigern.